



Holger Meyer erkundigt sich bei den Passanten, welcher Beratungsbereich sie besonders interessiert, und lädt sie zum Gespräch ein.



Lassen sich vom Nieselwetter und den aufgeklappten Regenschirmen nicht abhalten: Gelegenheit, mit Manuel Stender oder Sabine Wegener ins Gespräch zu kommen. ■

Vorsorgevollmacht ist gefragt

Machmits-Mobil macht am Ratskellerplatz Station / Interessierte Passanten harren trotz Regens aus

Von Kim Hüsing

GRONAU ■ Während Holger Meyer das Machmits-Mobil noch auf den zuvor reservierten Parkbereich des Ratskellerplatzes rangiert, nähern sich bereits die ersten Personen, die die kostenfreie Beratung durch das Team des Landkreises nutzen möchten. Die Berater sind regelmäßig auch in den Kommunen vor Ort, seit einem Monat sogar mit eigenem Fahrzeug.

Gleich mehrere Personen wenden sich an Holger Meyer, weil sie gerne mehr über Vorsorgevollmachten und ähnliches erfahren möchten. „Wenn es Ihnen recht ist, nehmen Sie zu dritt im Bus Platz. Allgemeine Informationen kann ich auch in der Gruppe weitergeben“, sagt Holger Meyer vom

Landkreis Hildesheim. Denn zwar bringen die Machmits jetzt ein eigenes Fahrzeug mit zu den Terminen, doch bei Nieselregen und Kälte warten die Interessierten nur ungern im Freien, bis sie an der Reihe sind. „Es sind ja oft sehr vertrauliche Gespräche, da darf dann niemand hineinplatzen“, meint Manuel Stender.

Deshalb kann das Team auch noch Räume im Verwaltungsgebäude nutzen – wenn sich aber alle für das Thema Vorsorgevollmacht interessieren, bleibt ihnen nur Warten, denn Holger Meyer kann sich nicht zerteilen. Obwohl die Machmits mit mehreren Kollegen vor Ort sind, haben diese sich doch auf einzelne Gebiete spezialisiert. Dennoch gerät auch Manuel Stender mit einigen Passanten ins

Gespräch, denen er Informationen an die Hand geben kann. „Wir behandeln alle Anfragen anonym, aber für die Statistik würde ich mir gerne Ihren Namen notieren“, erkundigt er sich bei seiner Gesprächspartnerin.

Auch Sabine Wegener ist beim „Stand“ des Machmits-Mobils mit dabei. „Ich gehöre zum Pflegestützpunkt und mache Pflegeberatung“, geht sie auf verschiedene Pflegestufen und Antragsunterlagen ein. Auch die

Wohnberatung gehört zu ihrem Wissensfeld. „Immer mehr Menschen möchten bis ins hohe Alter, solange es noch geht, zu Hause wohnen bleiben“, erzählt sie einer Gronauerin. Ist erst eine Pflegestufe nachgewiesen und bescheinigt, gibt es Fördermittel in Höhe von 4 000 Euro für die Umbauten – vorher allerdings nicht. Auch zu den Sprechzeiten der Pflegestützpunkte in Hildesheim und Alfeld, bei der Zulassungsstelle in der Nähe, geben Sabine Wegener und ihre Kollegen gerne Tipps.

Eine Kontaktanfrage mit der Nachbarschaftshilfe der Machmits ist über Barbara Benthin unter der Telefonnummer 05121/3092631 oder per Mail an Barbara.Benthin@Landkreishildesheim.de möglich.



Susi und Werner Mittag (links) lassen sich im Machmits-Mobil auf dem Ratskellerplatz von Holger Meyer (rechts) beraten.